

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Historischer Ort und Grundzüge der Rezeption von F.I.Niethammers Schrift "Der Streit des Philanthropinismus und Humanismus in der Theorie des Erziehungs-Unterrichts unsrer Zeit" von 1808	18
2.1	Der historische Ort der "Streit- schrift"	18
2.2	Grundzüge der Rezeption von Niethammers "Streitschrift" in der Geschichte der Pädagogik und Bildungs- theorie	56
3	Freilegung und Bestimmung des Streit- motivs in Niethammers pädagogischem Hauptwerk: Der Begriff der Bildung	90
3.1	Kritische Bestimmung der geschicht- lichen Dimension des Streits (Historischer Gesichtspunkt)	95
3.2	Allgemeine Bestimmung des Widerstreits pädagogischer Systeme (Wissenschaft- licher Gesichtspunkt)	101

3.3	Der immanent kulturkritische Zusammenhang von Zweck und Mittel des Erziehungsunterrichts (Grundsätze im allgemeinen)	120
3.4	Niethammers Umdeutung der kritischen Kategorie der Bildung (Anwendung der Grundsätze)	149
4	Systematisch rekonstruierende Bestimmung des bildungstheoretischen Zentrums des Streits: Zur Genese des aufklärungspädagogischen Subjekt- begriffs	153
4.1	Nominalistische Freisetzung und reformatorisch bestimmte Gestalt des Menschen als Subjekt	158
4.2	Die abstrakte Subjektbestimmung frühaufklärerischer Pädagogik	183
4.2.1	Die metaphysischen Implikationen der frühaufklärungsphilosophischen Bestimmung des Menschen	187
4.2.1.1	Bacon: Subjektsein durch Verfügungs- wissen	189
4.2.1.2	Descartes: Subjektsein durch rational begründete Selbstgewißheit	198

4.2.2	Comenius' notwendig pansophische Grundlegung der Pädagogik	206
4.2.2.1	Die historisch neue Bewertung der Lehrreform als universale Erleuch- tung aller Einzelnen	209
4.2.2.2	Die Notwendigkeit pansophischer Grundlegung der Subjektbildung	216
4.2.2.3	Der unentfaltete Widerspruch in der frühen pädagogischen Bestimmung bürgerlichen Subjekts	235
4.3	Das Subjekt zwischen individueller Funktionalität und besonderer Individualität in der Pädagogik der Hochaufklärung	241
4.3.1	Die Funktionalisierung der pan- sophisch begründeten Subjektbildung	242
4.3.2	Die monadologische Konkretion des bürgerlichen Subjekts als Indivi- dualität	251
4.3.3	Die monadologische Subjektbestimmung zwischen Apologie und Kritik	263
4.4	Der Widerspruch pädagogischer Subjektbestimmung in der Spät- aufklärung	272
4.4.1	Systematische Vorbereitung spätaufklärungspädagogischer Subjektbestimmung durch die Wirkung der Philosophie Chr. Wolffs	275

4.4.2	Identität von Brauchbarkeit und Vollkommenheit als pädagogische Subjektbestimmung der Spätaufklärung	283
4.4.3	Der Primat des Subjekts in der neuhumanistischen Kritik der Aufklärungspädagogik	297
5	Niethammers Subjektbestimmung zwischen neuhumanistischer Radikalität und pädagogischer Widerspruchsüberwindung	305
5.1	Die allgemeinen systematischen Voraussetzungen des notwendig kritisch bestimmten neuhumanistischen Subjektbegriffs	307
5.1.1	Objektivität subjektiver Erkenntnis	313
5.1.2	Objektivität moralischer Willensbestimmung	319
5.1.3	Die Kritik der reflektierenden Urteilkraft als transzendentalphilosophische Begründung von Bildung und Geschichte	330
5.1.4	Konkretisierung der transzendentalphilosophisch eröffneten kritischen Subjektbildung	341
5.2	Niethammers Variante neuhumanistischer Subjektbestimmung als Bedingung seiner pädagogischen Streitauflösung	357

5.2.1	Niethammers religiös-realistische Variante neuhumanistischer Subjektbildung	361
5.2.2	Die affirmative Brechung kritischer Subjektbildung durch Niethammers pädagogische Streitauflösung	392
6	Ausblick	408
7	Literaturverzeichnis	427